

# Logistik News

Z E I T U N G

Informationen für Kunden, Interessierte und Freunde des Hauses · Jahrgang 8 · Ausgabe 15 · 1. Halbjahr 2013



## Spektakulärer Museumsumzug

**Im Februar und März wurde im Norden Deutschlands einer der größten und spektakulärsten Museumsumzüge der letzten Jahre abgewickelt: Rund 10.000 Exponate von kompletten historischen Werkstätten über eine Zweiradsammlung bis hin zu einer Lokomotive gingen mit Ebeling auf die Reise von Stade nach Hannover.**

Grund dafür war die Schließung des Stader Technik- und Verkehrsmuseums, das auf 3.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsstücke rund um das Thema Mobilität beherbergte. Diese werden dank des Engagements des gemeinnützigen Fördervereins ‚Eilerswerke – Mobile Welten Hannover e. V.‘ in der niedersächsischen Landeshauptstadt eine neue Bleibe finden.

Hier soll in den ehemaligen Louis-Eilers-Werken in Hannover-Herrenhausen nach aufwendiger Sanierung in den nächsten Jahren eine Mobilitäts-Erlebniswelt entstehen.

Zwar kommen die Exponate viel zu früh, aber so eine Gelegenheit konnte der Förderverein nicht ungenutzt verstreichen lassen. Das findet auch der Fördervereinsvorsitzende Bernd Lange: „Die Sammlung ist für uns ein Glücksgriff.

Ausstellungsgegenstände rund um das Thema Mobilität und historische Werkstätten für Holz, Metall und eine voll funktionsfähige Schmiede bieten tolle Elemente für die Erlebniswelt, die wir bei Eilers entwickeln. Da gab es kein langes Überlegen.“



Allerdings war der Umzug für den ambitionierten Verein eine ganz besondere Herausforderung, die nur mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren gemeistert werden konnte. Auch Ebeling packte mit an: Die Logistikexperten erarbeiteten das Umzugskonzept und stellten Sattelzugmaschinen, Diesel, Maut und teilweise auch die Fahrer. Auch alle Schwertransporte wurden von Ebeling abgewickelt. Insgesamt rollten 24 Touren von Stade nach Hannover. Erste Ergebnisse werden am Samstag, 4. Mai, im Rahmen eines Oldtimer-Treffens zum ‚Saisonstart‘ auf dem Eilers-Gelände zu sehen sein. Nähere Informationen auch unter [www.eilerswerke-mobilewelten.de](http://www.eilerswerke-mobilewelten.de).

## Editorial



### Liebe Leserin, lieber Leser,

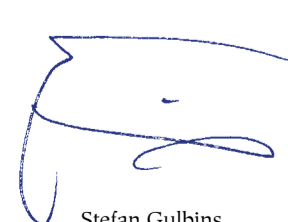
ist Ihnen schon aufgefallen, dass wir uns umbenannt haben? Aus Ebeling Spedition ist jetzt Ebeling Logistik geworden. Denn in unserer 85-jährigen Firmengeschichte haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt. Und das soll sich jetzt auch im Namen unseres Unternehmens widerspiegeln. In dieser Ausgabe haben wir die wichtigsten Meilensteine für Sie noch einmal zusammengetragen.

Wir nutzen das Editorial ja gerne, um uns zu wundern, zum Nachdenken anzuregen und manchmal auch, um uns aufzuregen. Dafür haben wir diesmal aber gar nicht genügend Platz. Deshalb gibt es in dieser Ausgabe einen gesonderten Kommentar zum Thema Citylogistik. Unbegreiflich, wie gut gemeinte Gesetze nach hinten los gehen können. Aber zwischen Theorie und Praxis ist ja bekanntlich nicht immer alles im Einklang, schon gar nicht in der Politik.

Ein weiteres Thema, was uns am Herzen liegt, ist der Beruf des Kraftfahrers. Das, was ein Berufskraftfahrer heute leisten muss, wird unserer Meinung nach deutlich unterbezahlt. Auch wenn wir unsere Fahrer schon übertariflich entlohnen, reicht das eigentlich immer noch nicht, um die Leistungen, die hier erbracht werden, auch entsprechend zu honorieren. Aber solange der Markt immer noch dabei ist, sich auf Kosten der Mitarbeiter weiter zu unterbieten, können wir auch nicht immer so, wie wir gerne wollten.

Wir wünschen Ihnen wie immer viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre Ebeling Logistik



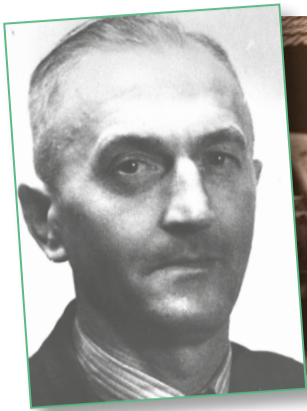
Stefan Gulbins



Georg Ebeling

## Aus dem Inhalt

- 85 Jahre Ebeling.....Seite 2
- Aviation News.....Seite 2
- Moderne Kraftfahrer .....Seite 3
- Dünger aus Italien .....Seite 3
- Kommentar Citylogistik ..Seite 3
- Bis ans Ende der Welt.....Seite 4



Der Unternehmensgründer



## Eine Familie gibt Gas:

# In 85 Jahren vom Fuhrunternehmen zum Logistikexperten

**Im Jahr 1928 wird der Landwirt Georg Ebeling in Mellendorf bei Hannover zum bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer bestellt und transportiert mit seinem Pferde-fuhrwerk Milch in die örtliche Molkerei. Heute beschäftigt sein Enkel über 400 Mitarbeiter in einem europaweit agierenden Logistikunternehmen.**

„Als mein Vater 1968 nach Großvaters Tod den Betrieb in zweiter Generation übernahm, gab es gerade mal fünf Fahrzeuge. Mein Vater konzentrierte sich auf den Ausbau des Fuhrparks, der schon 1970 auf 10 Lkw angewachsen war“, erzählt Georg Ebeling, der als Junge in kurzen Hosen stolz vor den ersten neu gekauften Fahrzeugen posierte.



Doch vorerst ein Blick zurück in die Vergangenheit. In den 1990er Jahren wurde bei Ebeling die Flotte ständig erweitert, der Sitz in der Wedemark ausgebaut, neue Standorte im EU-Ausland gegründet und technische Innovationen in die Arbeitsabläufe integriert. Fernfahrten waren keine Seltenheit mehr. Zahlreiche Touren nach Osteuropa dienten allerdings einem karitativen

Zweck: Für das Deutsche Rote Kreuz transportierte Ebeling von 1990 bis 1995 Hilfsgüter nach Minsk und Königsberg.

Immer größere Bedeutung für das Portfolio eines Logistikunternehmens erlangen die Aufbauten der Transportfahrzeuge. 1996 entwickelt Ebeling zusammen mit einem Fahrzeugbau-

er die sogenannten Doppelstockanhänger, die dank größerer Ladefläche noch heute eine deutlich effektivere Filialbelieferung ermöglichen. Davon profitieren mittlerweile selbst die Mitbewerber. Auch bei der Gestaltung der Tiefbett-Auflieger für den Turbinentransport hat Ebeling wegweisend mitgewirkt.

Nachdem sich Vater Ebeling 2011 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat, liegt die Verantwortung heute in den Händen vom dritten Georg Ebeling und dem zweiten Geschäftsführer Stefan Gulbins. Sie führen das Familienunternehmen nach altem Erfolgsrezept weiter.

Georg Ebeling fällt es leicht, diese Werte zu bewahren. „Mein ganzes Leben ist von der

Logistik geprägt. Von Kindheit an faszinierten mich die Geschichten aus dem Betrieb, vor allem wenn es um exotische Güter ging, wie beim Transport von Elefanten aus Hamburg in den 1970er Jahren.“ Erst später entdeckt er die Leidenschaft fürs Lkw-Fahren.

### Faszination Abwechslung

Während des Studiums verdient er sich mit Fernfahrten die eine oder andere Mark dazu und bringt sich 1990 – etwas unfreiwillig – ums Weihnachtsfest im Kreise der Lieben: „Zwei Tage vor Heiligabend startete ich mit einer Lieferung fürs Thomson-Werk ins französische Nantes. Als ich dort ankam, wurde das Ende der letzten Schicht mit Austern und Weißwein gefeiert. Dank der französischen Gastfreundschaft kam auch ich in den Genuss der Spezialitäten der Atlantikküste...“, erinnert sich der heutige Firmenchef. Bis Heiligabend schafft es der junge Georg jedenfalls nicht nach Hause. Aber Austern und Weißwein mag er nach wie vor!

Anekdoten wie diese gibt es in der Firmenhistorie, die gleichzeitig auch die Familiengeschichte ist, in Hülle und Fülle. Und die Hoffnung besteht, dass es noch lange so weiter geht, denn

die vierte Generation steht auch schon in den Startlöchern:

Hendrik Ebeling, Urenkel des Firmengründers, absolviert zurzeit eine duale Ausbildung im Bereich Betriebswirtschaft und ist häufig zu Gast auf dem Firmengelände.



Die 2. und 3. Generation im Jahre 2000

### Lkw – Das Herz der Spedition

Ebeling senior setzt von Anfang an auf Mercedes und auch sein Sohn nutzt gerne die Nähe zur Niederlassung mit dem Stern in Langenhagen. „Hier werden unsere Fahrzeuge bei Problemen mit der Elektronik relativ schnell wieder fahrtüchtig gemacht.“ Mechanische Pannen wie eine defekte Kupplung werden allerdings umgehend in der betriebseigenen Kfz-Werkstatt behoben, die sich Ebeling leistet. „Die dadurch oft vermiedenen Ausfallzeiten unserer Fahrzeuge machen die Investition wieder wett“, kalkuliert der Geschäftsführer.

Ebelings Lkw-Flotte besteht nach wie vor aus eigenen Fahrzeugen – und das in Zeiten von Leasing- und Serviceverträgen. „So sind wir für Krisenzeiten bestens gerüstet und müssen uns dann wenigstens keine Sorgen machen, wie wir die Leasingraten erwirtschaften“, begründet Ebeling.

## Aviation News: Vier Triebwerke auf einen Schlag



Bilder sagen mehr als 1.000 Worte. Aber dennoch wollen wir diese Bilder nicht ganz unkommentiert lassen: Um vier Triebwerke gleichzeitig transportieren zu können, kam das derzeit größte Frachtflugzeug der Welt, die Antonov An-225 „Mrija“ zum Einsatz. Auf dem Airbusgelände in Hamburg wurden alle Triebwerke von Ebeling zeitgleich angeliefert und verladen. Das kann sich sehen lassen!



## Team Inside

### Der moderne Berufskraftfahrer

Ein Berufskraftfahrer muss heute nicht nur einen Lkw fahren können. Das war früher einmal. Zu den Aufgaben gehören unter anderem das Auf- und Entladen von Gütern, Sichern der Ladung, Festlegen der Fahrtstrecke, Kontrollieren und Warten des Fahrzeugs und manchmal auch das Erledigen von Zollformalitäten.

Selbst wenn der Berufsalltag überwiegend hinter dem Steuer stattfindet, ist es nicht nur mit Gas geben, kuppeln und bremsen getan. Der Fahrer muss den Bordcomputer bedienen können, der Auskünfte über Fahrzeiten und Spritverbrauch gibt, muss die Kühlmaschine im Griff haben, gut zählen können, und bei viel Papierkram auch mal Sekretär spielen. Englisch ist natürlich auch von Vorteil, wenn es für den Fernfahrer quer durch Europa geht und man sich im nächsten Hafen nicht mit

Händen und Füßen verständigen will. Das geht natürlich auch, dauert nur länger und kann auch mal zu Missverständnissen führen. Wer glaubt, ein Berufskraftfahrer habe eine 40-Stunden-Woche – weit gefehlt. Bis zu 60 Stunden sind vom Gesetzgeber erlaubt.

Einer, der schon seit sieben Jahren für Ebeling unterwegs ist, ist Tobias Collnot. Er ist Berufskraftfahrer aus Leidenschaft und beliefert täglich Filialen vom Lebensmitteldiscounter Netto, und das im Wechselschichtbetrieb. „Hier kommt keine Langeweile auf“, sagt der 31-Jährige. Nebenbei macht er gerade noch eine Ausbildung zum Kaufmann für Spedition- und Lagerlogistik am Wochenende als Fernstudium. Einen Teil der 21-monatigen Ausbildung finanziert ihm dabei sein Arbeitgeber. „In meinem Alter will man sich ja noch weiterentwickeln und mehr erreichen. Und



**Tobias Collnot**

bei Ebeling bekomme ich dazu auch die Möglichkeit“, erklärt der zweifache Familienvater sein Engagement. Dass es bei Ebeling nicht nur eine übertarifliche Bezahlung, sondern auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Fahrerprämien und zahlreiche Schulungen gibt, freut nicht nur ihn allein. „Wir sind hier ein gutes Team mit netten Kollegen und haben einen guten Draht zum Chef“, resümiert er. Das hört der Chef gerne!

### Zarter Spargel und süße Erdbeeren Biolchim Spezialdünger

Wenn jetzt zarter Spargel und süße Erdbeeren die Marktstände erobern, hat auch Ebeling dabei seine Hände im Spiel. Das Logistikunternehmen beherbergt seit 2010 das Zentrallager Deutschland für den italienischen Spezialdüngemittelproduzenten Biolchim.

Bis zu 500 Paletten mit rund 70 verschiedenen Produkten stehen in den Regalen in der Wedemark und werden rund um die Uhr auf Abruf kommissioniert und versandt. Dabei stehen vom Kanister Flüssigdünger über die Palette Biostimulator bis zur Lkw-Ladung Blattdünger alle möglichen Versandmengen auf dem Bestellzettel.

„Die Stärke unserer Düngemittel ist die Spezialisierung. Das erfordert eine fachkundige Analyse und Beratung“, erklärt Lars Ochsenfahrt von der Biolchim GmbH, dem deutschen Vertriebsbüro mit Sitz in Hannover, „denn unsere Produkte sind Problemlöser für die Landwirte. Ob eine längere Trockenperiode herrscht oder eine wochenlange Regenfront das Land überschwemmt – unsere Dünger helfen, die Qualität und Gesundheit der Pflanzen zu erhalten“, ergänzt Lars Ochsenfahrt. „Wenn wir gemeinsam mit dem Kunden das ideale Produkt für sein Problem bestimmt haben, muss die Auslieferung umgehend erfolgen, und nicht erst, wenn der Lkw voll ist.“

Für die Logistikexperten von Ebeling kein Problem: Jeder Auftrag wird sofort kommissioniert und verschickt, wenn es mal ganz eilig ist auch per Expresszustellung. Dabei beliefert das Unternehmen Betriebe in ganz Deutschland



Biolchim-Werk in Bologna

sowie in den benachbarten Staaten Niederlande, Österreich und Schweiz.

In der Saison werden mehrmals in der Woche komplette Lkw-Ladungen vom italienischen Mutterkonzern in Medicina bei Bologna geliefert. Die Biolchim Italien produziert dort seit über 35 Jahren Spezialdünger, die weltweit exportiert werden.

Lars Ochsenfahrt schätzt an Ebeling die kurzen Wege: „In Sachen Flexibilität verhält sich ein Familienbetrieb wie Ebeling zu den großen Logistikkonzernen wie ein Flummi zu einer Bowlingkugel. Und wir brauchen den Flummi! Ebeling überzeugt uns seit 2010 mit schnellen Entscheidungen und Reaktionen. Dazu kommt die direkte Nähe zu unserem Standort, der als reines Vertriebsbüro nicht über eigene Lagerkapazitäten verfügt.“

Und da Produkte für den Erdbeer- und Spargelanbau zu den Spezialgebieten von Biolchim gehören, heißt es jetzt bis zu 30-mal am Tag im Ebeling-Lager: Raus mit dem Dünger!

#### Kommentar

### Umweltschutz im Widerspruch

Manchmal fragen wir uns, wer solche Gesetze macht. Klar, auch unser Unternehmen setzt sich für den Umweltschutz ein. Wir kaufen die umweltfreundlichsten Lkw, haben in jedem Fahrzeug Computerprogramme, die für Sprit sparendes Fahren sorgen und arbeiten mit Doppelstock-Anhängern, um möglichst viel Ware mit nur einem Fahrzeug auf den Weg zu bringen. Doch bei der Belieferung der Innenstädte stoßen wir immer auf neue Gesetzgebungen, die eher umweltfeindlich als umweltfreundlich sind.

Hier ein Beispiel aus Italien: In einer Metropole haben wir bis vor kurzem mit einem Lkw drei Geschäfte nacheinander beliefert. Dank eines neuen Gesetzes muss der Lkw jetzt vor der Stadt bleiben. Aber wie soll dann die Ware in die Geschäfte kommen? Ganz einfach. Statt eines Lkw setzen wir jetzt vier kleine Sprinter ein. Völlig unlogisch, wenn es um den Umweltschutz geht: Abgase von vier statt von einem Fahrzeug. Vier Fahrzeuge mehr auf der Straße, die auch nur tagsüber die Geschäfte beliefern dürfen. Und wir sind nicht die einzige Spedition, die den täglichen Bedarf der Bürger mit Waren abdecken muss.

Man kann sich also vorstellen, wie sich der Stadtverkehr entwickelt. Mehr Staus, mehr Abgase. Was hat das dann noch mit Umweltschutz zu tun? Was in vielen europäischen Städten schon länger gang und gäbe ist, wird auch immer mehr in deutschen Städten umgesetzt. Schade eigentlich, denn das Aussperren von Lkw führt genau zum Gegenteil dessen, was man erreichen will: mehr Abgase und mehr Verkehr. Wo bleibt da die Logik?

# Von der Wedemark bis ans Ende der Welt



Wenn einer eine Reise macht, gibt es hinterher viel zu erzählen. Ganz besonders, wenn man in 50 Tagen neun Länder durchquert und freiwillig jeden Tag zehn Stunden hinterm Steuer sitzt. Da muss man schon leidenschaftlicher

Autofahrer sein. So wie Firmenchef Georg Ebeling, der sich im vergangenen Jahr einen Jugendtraum erfüllt hat und von der Wedemark über Polen, Russland, Kasachstan, China, Tibet, Nepal und Bhutan ins 18.000 km entfernte Kalkutta gefahren ist.



Mit allen Höhen und Tiefen eines solchen Abenteuers, mit Übernachten im Zelt bei -10°C, einem Höhenkoller am Mount Everest auf 5.300 m Höhe und der indischen Hitze bei 35°C im Schatten. Belohnt wurden die Strapazen mit täglich neuen Impressionen, einzigartigen Landschaften, hilfsbereiten Menschen und immer wieder neuen Kulturen.



Strecke	
14149:	
Peilung	Höhe
S	5229 m
Max. Geschwind.	Zeit in Bewegung
101 km/h	534:22

**FRONTIER CHECK POST**  
(IMMIGRATION OFFICE)  
GOVERNMENT OF INDIA  
JAIGADH

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:

Georg Ebeling Spedition GmbH,  
An der Autobahn 9-11  
D-30900 Wedemark

E-Mail der Redaktion:  
redaktion@ebeling-logistik.de

Texte: Ulrich Eggert GWK

Fotos: Ebeling, brockamp.com

Gestaltung: brockamp.com